Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 44 (1946)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der erste Weltkrieg unterbrach diese Meinungsverschiedenheiten; heute wird jeder so vorgehen, wie es seiner lleberzeugung nach im einzelnen Falle richtig ist. Eine allgemeine Regel läßt sich schwer aufstellen. Immerhin werden heute auch nach Ausschadungen die früher beliebten Spülungen der Gebärmuttershöhle kaum mehr angewandt; man wird etwa die Höhle mit Jodtinktur auswischen und im übrigen nur das Notwendigste tun, um längersdauernde Blutverluste zu verhindern.

Nach Fehlgeburten tritt überhaupt nicht selten eine Entzündung der Gebärmutterschleim= haut auf, wenn, was nicht immer bemerkt wird, Teile des Eies, z. B. Fetzen der Decidua, in ihr zurückleiben. Hier verhält es sich ähnlich wie beim Zurückbleiben von Plazentarresten nach rechtzeitiger Geburt. Zunächst kann es länger bluten als normal, dann werden sich solche "Plazentarpolypen" auch leicht infizie-ren, weil sie schon an sich schlecht oder gar nicht ernährtes Material vorstellen. Auch ohne Eindringen von Streptofoffen fonnen Faulnisbakterien hineingelangen. Ein solcher Pla-zentarpolyp ist oft am Anfang nicht groß; aber durch an ihm herunterrinnendes Blut, das dann gerinnt, wird er immer dider und länger, wie etwa ein Eiszapfen, der von einem Dache herunterhängt und an dem über Mittag Schmelzwasser herunterrinnt und an ihm gefriert. Der Polyp verhindert seinerseits wieder die Gebärmutter an der völligen Zusammenziehung und dadurch auch die richtige Blutstillung. Oft ragt ein folcher Polyp aus dem Muttermund heraus in die Scheide, die ja nie batterienfrei ist. Un ihm hinauf wachsen die sich vermehrenden Batterien in die Sohle hinein und die Infektion ift da.

Bei der Weichheit der Gebärmutter nach Jehlgeburt, ähnlich wie bei der Wochenbettgebärmutter, ist es gefährlich, diese Polypen mit Zangen und Curetten wegnehmen zu wol-Ien. Die beste Art ist die, mit einem Finger bis in den Gebärmuttergrund vorzudringen und den Polypen abzulösen; eine Zange oder ein scharfer Löffel kann zu leicht die weiche Bebärmutterwand durchdringen und eine Deffnung machen, die zu Blutungen und zur Ausbreitung der Infektion in die Bauchhöhle führen kann. Man wird meist zu diesem Eingriff den Muttermund noch genügend weit finden; sollte er sich einmal schon teilweise ge= schlossen haben, kann er leicht mit Segarstäben wieder erweitert werden, doch schließt er sich meist erst, wenn die Gebärmutterhöhle wirklich leer ift.

Ausräumungen, die nicht so dringend sind, wenn die Blutung nicht zu stark ist, soll man möglichst erst dann machen, wenn man sicher ist, daß an den Eileitern oder dem Beckenbindegewebe keine entzündlichen Borgänge vorhanden sind; denn sonst flackern diese, wie schon erwähnt, sehr leicht wieder auf und verschlimmern das Krankheitsbild. Immer aber wird man durch Gaben von Mutterformpräparaten

Gin wirflich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampswehen, Nachwehen, sowie bei Kopsund Nerwenschen, sowie bei Kopsund Nerwenschen, sowie bei Kopsund Nerwenschen, sowie dei Kopsund Nerwenschen Urteil als ein wirklich mehrehsenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Sebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON ist — in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich sür Herz, Magen, Darm und Nieren und auch sür Empfindliche geeignet. Man verwende jedoch MELABON stets sparsam. In den meisten Fälsen genügt schon eine einzige Kapsel! K 9617 B

versuchen, die Gebärmutter zu sesster Jusammenziehung anzuregen: manchmal stößt sie dann den Inhalt auß, oder es kommt doch wenigstens weniger leicht zur Ansbreitung einer Infektion durch einen kontrahierten, als durch einen schlaffen Wuskel, wobei die Konstraktionen auch die Eileiter verengern.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nachdem die Uebergabe des Hebammenarchivs durch die abtretende Zentralpräsidentin an uns erfolgt ist, drängt es uns, Frau Lombardi für die musterhaste Ordnung noch an dieser Stelle den aufrichtigen Dank auszusprechen. Wir haben einen Einblick getan in die große und gewaltige Arbeit; nur diesenigen, welche schon mit diesen Sachen zu tun hatten, wissen, was auf uns sastet.

Frau Lombardi hat noch in selbstloser Weise die laufenden Korrespondenzen erledigt, damit

wir einen leichtern Anfang haben. Wir danken Frau Lombardi und ihrem Stabe noch an dieser Stelle recht herzlich, denn sie haben Großes geleistet. Möge es uns vergönnt sein, in deren Fußstapsen weiterzuarbeiten, zum Wohle des ganzen Hebannnenstandes. An gutem Willen sehlte es nicht; wir bitten um die nötige Krast und Gesundheit von oben. Wir möchten alle Settionsvorstände und Vereinsmitglieder bitten, alle Korrespondenzen an die neue Zentralpräsidentin zu richten, damit es keine uns nötigen Portoauslagen gibt.

Ferner teilen wir mit, daß die Kollegin Frau Schnyder-Peter, Zollikon (Zürich) ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern kann. Wir gratuslieren der Jubilarin herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen.

Beinfelden, den 5. Märg 1946.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197 Die Sefretärin: Frau Saameli. Beinselden, hauptstraße Tel. 5 1207

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Arzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Wer in der Sauglings-Ernahrung sicher gehen will, wählt die erprobten Zalactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1945.

1		24.5
Mitglieder-Beiträge: A. Sinnahmen.	Fr.	Aftiven: Bilang per 31. Dezember 1945.
a) des Betriebsjahres 30,928. —	0	0.,
b) rüdständige von 1943 14. —		Raffabestand
c) rückständige von 1944		
d) vorausbezahlte für 1946 192. —	31,398. —	Rückständige Beiträge 707. 30
Bundesbeitragersat	725. —	Guthaben für zuviel bez. Krankengelder . 10. — 717. 30
Eintrittsgelder	26. —	Depositenheft Nr. 82100 Zürcher Kantonal-
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse	268, 50	banf
Bundesbeitrag	3,757. —	Sparheft Nr. 759101 Zürcher Kantonalbank 3,525. 25 7,348. 35
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden	90.40	Wertschriften laut Verzeichnis
Sinsen: a) Postcheck 8.10		97-stal 78.048.24
b) Zinsen aus Oblig. u. Sparheften 1,718. 85	1,726.95	Passiven:
Rückerstattungen: Vorti	730. 15	Vorausbezahlte Beiträge 1946 192. —
Schweiz. Heberschuß	2,800. —	Unbez. Krankengelber per 31. Dezember 1945 2,078. 75 2,270. 75
Geschenke: La Sage-Kemme 300.—		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Herr Dr. Gubser, Glarus 300. —		Total 2,270. 75
Firma Nobs, Münchenbuchsee . 100. —	*	Manuficancus in Makenneciake 1085
Firma Nestlé, Beven 125. —		Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1945.
Firma Galactina, Belp 200. —	1,025. —	Total Aftiven
00	42,547. —	Total Passiven
Mückständige Beiträge und Guthaben 1944 491. —		Bermögen per 31. Dezember 1945
Rückständige Beiträge und Guthaben 1945 717. 30_	226. 30	Bermögen per 31. Dezember 1944 66,489.09
Total Cinnahmen	42,773.30	Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1945 7,286.50
B. Ausgaben.		
		Zürich, den 31. Dezember 1945. Die Kassierin: C. Herrmann.
Frankengelder (ohne Wochenbett) 29,425. —	21 117 50	may (18.11() may 18.1
Krankengelder (mit Wochenbett) 1,692.50	31,117. 50	Wertschriften-Verzeichnis.
Stillgelber	120. —	3% Oblig. Zürcher Kantonalbank 903351 5,000. —
Berwaltungskosten:		31/4 0/0 ,, ,, ,, 622500 1,000. —
a) Besoldungen: Präsidentin 800. —		$3^{1}/4^{0}/0$, , , 1941 . 13021/22 2,000. —
Rassierin 1,000. —		$3^{0}/_{0}$, , , ,
Aftuarin		22/3 % Raffaschein Hypothekark. des Kt. Bern 207994 6,000. —
		3½ % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 164473/74 2,000. —
Krankenbesuche 42.90 DelegReisespesen und Revisorinnen	2,458. 70	21/. 0/2
		3½°% " " " (Febr.) 1942 76023/25 3,000. —
b) Drucksachen und andere Auslagen	576.05	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀ ", ", "(Febr.) 1942 169616 5,000. —
c) Postcheckgebühren 126. 10 d) Borti für Nachnahmen 652. 05		3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀ " " (Juni) 1942 295089 5,000. —
e) Porti und Telephon der Präsidentin 163. 45	0.0	$3^{1}/4^{0}/6$ " " (6000) 1944 2,000. —
S 0 - [0] 14		91/9/
San Officianin 2 70	986. 30	
f) Bankspesen	67. 95	10/ 0-star Walat @table 1049 200000 1000
g) Diverse Auslagen	7. 30	21/ 0/ Ocaston Et Claffon 1041 2500 1000
8) Stocele austugen		3 ¹ / ₂ % , Kanton St. Gallen 1941 3580 1,000. — 3 ¹ / ₄ % , Stadt Winterthur 1941 4177/79 3,000. —
Borausbezahlte Beiträge und unbezahlte	35,333. 80	$3^{1/4}$ " 3^{1
Rrankengelder per 31. Dezember 1944 2,117. 75		3 ¹ / ₄ °/ ₆ Pfandbrief der Pfandbriefzentrale der
Borausbezahlte Beiträge und unbezahlte		Schw. Rant. Banten, Ser. XXX 1945 1,000.
Rrankengelder per 31. Dezember 1945 2,270. 75	153. —	
		Committee and michelia battundan. Total 60,000. —
Total Ausgaben_	35,486.80	Geprüft und richtig befunden:
Total Einnahmen	42,773.30	Zürich, den 5. März 1946.
Lotal Ausgaben	35,486.80	Die Revisorinen: Dr. Elisabeth Rägeli.
Einnahmen-Ueberschuß	7,286.50	Frau L. Kehle=Widmer.
		oma a. Seget zo to met.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1945.

A. Einnahmen.	Fr.
Bing auf Obligationen	448.25
~uellen=288ehriteverrückeritattung	144. 35
oms auf Sparkett der Hypothetarvant	21.65
G.". " " " Schweiz. Volksbank	89.95
entent non Arl Stähli	20. —
Berkauf von 5 Obligationen Crédit Foncier	5 ,000. —
Total	5,724. 20
B. Ausgaben.	
26 Unterstützungen	1,474.75
Poll lind fleine Ghelen	28. 55
Williamithr und fleine Speien der Ranf	21.80
244 DDn 5 8) bliggtionen (Sidgen Vinleinen 1945	50 30. —
Bingverluft an Obligationen, Courtage und Stempelgeb.	45. 30
Total	6,600.40
zilanz.	y .
Edtal der Einnahmen	5,724. 20
Total der Ausgaben	6,600.40
Mehrausgaben	876. 20
DM-2C	

the second with the second per second							
Bermögensbestand per 31. Dezember 194	5. Fr.						
Rassabestand Sparhest der Schweiz. Volksbank "Hollebarbank	. 6.80 . 4,650.50 . 1,070.55						
Wertschriften							
Vermögensvergleichung.							
Vermögen am 31. Dezember 1944	. 21,604.05 . 20,727.85						
Verminderun	g 876. 20						
Winterthur, den 31. Dezember 1945.							

Für die Silfsfondskommission:

Geprüft und richtig befunden: Bern, den 25. Februar 1946.

Die Revisorinnen: Madbalena della Monica. Dr. Elisabeth Nägeli.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1945.

	julicorecujum			2/commencetom pro 10302
	A. Einnahmen.		Fr.	Fr.
1.		3,364.—		Uebertrag 3,620.30
	43 rückständige Beiträge à Fr. 2.— 18 vorausbezahlte Beitr. à Fr. 2.—	86.— 36.—	3,486.—	10. Porti, Telephon und Mandate:
9	91 Neueintritte à Fr. 1.—	$\frac{-91}{}$	5,400.—	Rachnahmen und Mandate 23.56 Schweiz. Frauenfekretariat: Porti und
4.	3 rückständige Eintritte à Fr. 1.— .	2.82		Spejen 559.05
	3 vorausbezahlte Eintritte à Fr. 1.—	3.—		Frau Lombardi, Präsidentin 71.55
	6 zuvielbezahlte Eintrittte à Fr. 1.— .	6.—	102.82	Frl. Flückiger, Sekretärin 29.55
3.			10	Frl. Lehmann, Kaffierin 27.70 Frl. Haueter, Vize-Präfidentin 3.90
4	Fr. 8.—		16.—	Frau Chappuis, Beisitzerin 8.90 724.21
4.	Unfallversicherungsgesellschaft "Zürich".	81.—		11. Betriebsspesen und Berschiedenes:
	Rückversicherungsgesellschaft "Winterthur"	188.10	269.10	Kranz für Herrn Robs, Münchenbuchsee 46.80
5.	Geschenke: Firma Gubser-Knoch, Glarus	100.—		Nebersegen eines Artikels ins Französische 5.—
	Firma Hentel & Co., Basel	100.—		Rückzahlung von zuvielbezahlten Fahres- beiträgen
	Firma Nobs, Münchenbuchfee Firma Neftlé, Beven	100.— 125.—	425.—	beiträgen 10.— Frl. Flüctiger: Entschädigung für Ver=
6	Zinsen:	125.—	423.—	tretung anl. Delegiertenversammlung 12.—
0.	Zins vom Postcheck	1.—		Frl. Lehmann: Entschädigung für Ver-
	Bins Raffascheine Zürcher Kantonalbank			tretung anl. Delegiertenversammlung 12.— Schreibmaschinenmiete
	Zins Obligationen Zürcher Kantonalbank Zins Obligationen Kanton Zürich 1937	414.65		Farbband und Kohlenpapier 6.35 117.15
	Zins Obligationen Eidg. Anleihe 1940			12. Lastschriften
	Zins Obligationen Eidg. Anleihe 1945			Total der Ausgaben Fr. 4,470.56
	Bins, 2 Sparhefte ber Bürcher R'bank	109.50	******	<u></u>
-	Zins, 1 Sparheft ber Berner K'bank .	9.80	534.95	9416
7.	Portirüdvergütungen		16.82	Bilanz.
	Total der Einnahmen	-	Fr. 4,850.69	Total ber Einnahmen 4,850.69 Total ber Ausgaben 4,470.56
	B. Ausgaben.			- 10
1.		1000.—	1000.—	Borfchlag Fr. 380.13
2.	Beiträge an Vereine und Zeitungen: Schweiz. Frauenblatt	11.50		
	Für die Schweizer Spende	100.—		Vermögensbestand per 31. Dezember 1944.
	Bund Schweiz. Frauenvereine	20.—		Postcheckkonto
	Schweizerisches Frauensekretariat	260 4.18	205 60	Raffabestand 9.95 2. Obligationen 31/4.0/9. Ranton Bürich 1937 à Sr. 1000 — 2.000.
9	Berband für Frauenstimmrecht	4.10	395.68 85.—	2 Öbligationen 3 ¹ / ₄ % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.— 2,000.— 4 Obligationen 3 ¹ / ₄ % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.— 4,000.—
	Delegiertenversammlung:		03.—	1 Obligation 31/4 % Panton Lürich 1937 à Fr 1000 — 1.000.
1.	5 Taggelder des Zentralvorstandes.	175.—		3 Obligationen $3\frac{1}{2}$ % Eida. Unleihe 1940 à Fr. 1000.— 3,000.—
	Reisespesen des Zentralvorstandes	61		1 Obligation 3% 3ürcher Kantonalbank à Fr. 3000.— 3,000.— 5 Kaffaicheine 2% 4% Bürcher K'bank à Fr. 1000.— 5,000.—
	Reisespesen u. Festkarte f. Frl. Dr. Nägeli	28.75		2 Obligationen 31/4% (Fiba Unleihe 1945 à Fr 1000 — 2.000.
	Protokollspesen und Honorar für Frl. Dr. Nägeli	115.70		1 Sparheft Rr. 114475 Zürcher Kantonalbank 2,547.85
	Honorar für die Uebersetzerin	30	410.45	1 Sparheft Nr. 114476 Zürcher Kantonalbank für Unterstützungen
5.	Krankenkassebeiträge für über 80jährige			ftügungen
	Mitglieder		548.—	Total Fr. 25,287.30
6.	Drucksachen		217.02	Lotter Mr. 20,25
7.	Honorare des Zentralvorstandes: Präsidentin	200. —		
	Aftuarin	200.—		Vermögens-Vergleichung.
	Kassierin	200.—		Bermögen per 31. Dezember 1945
	Bize-Präsidentin u. Beisitzerin	100.—	700.—	Bermögen per 31. Dezember 1944
8.	Rapitalanlagen:		20	Vermehrung Fr. 380.13
0	Depotgebühr p. 1945 u. eidg. Titelstempel		28.—	m () • • • • • • • • • • • • • • • • • •
9.	Reisespesen und Taggelder: Frl. Dr. Nägeli: Reisespesen zur Kassa-		1	Bern, den 31. Dezember 1945.
	revision und Taggeld	21.—		Die Zentralkassierin: M. Lehmann.
	Frau Meyer, Reisespesen z. Kassarevision	17.60	a library	See Someonium International See S
	Frau Glettig, Reisespesen	$\frac{4.90}{125.15}$		Geprüft und richtig befunden:
	Mme. Chappuis, Reisespesen	47.30		m or or or
	Frl. Haueter, Reisespesen	—.45		Bern, 25. Februar 1946.
	Frl. Flückiger, Reisespesen	$17.65 \\ 2.10$	236.15	Die Revisorinnen: Maddalena Della Monica.
	Uebertrag	2.10	3,620.30	Dr. Elisabeth Rägeli.
	acousting		0,020.00	2 2

Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Bafer-Blättler, Hergiswil Schwester Marie Züger, Luzern Mme. Dumont, Le Locle Mme. Allamand, Bex Frau Müller, Belp Frau Kötheli, Bettlach Frau Geißmann, Aarau

Frau Regli, Realp Frau Indergand, Baar Frau Elmer-Hösli, Glarus Frau Baumann, Grindelwald Frau Bilbbrand, Campel Frau Würsch, Emmetten Frau Anglt, Bassersdorf Frl. Gygar, Seeberg Mlle. Pittier, Ber Frau Künzler, St. Margrethen Frau Schall, Amriswil Frau Leuenberger, Baden Frau Gruber, Kaiseraugst Frau Haber, Kaiseraugst Frau Haber, Androis Mme. Kouge, Aigle Frau Studer, Oberbuchsiten Frau Bribil, Zürich Frau Frehner, Winterthur Frau Koller, Gams Mlle. Magnin, Les Bois

Frau Gasser, Rüegsauschachen Frau Güntert, Erstseld Frau Amsler, Suhr Frau Gaß, Riehen Frau Pfister, Schönenwerd Frau Schiter, Attinghausen Mme. Rauber, Villaz St-Pierre Mlle. Schneuwly, Fribourg Frau Scherrer, Niederurnen Frl. Studer, Ennetaach Mme. Anselmier, Orbe Frau Fricker, Malleran Frau Eigenmann, Cschenz Mme. Gagnaux, Mürist Frau Hirschi, Schönbühl Frau Frei, Opsikon Frau Liebermann, Frauenfeld Frl. Zimmermann, Au Frau Rechsteiner, Altstätten Mme. Pittier, Chavornay Frau Ruppnig, Däniken Frl. Waldmeier, Möhlin Mlle. Bryois, Lausanne Frau Sigel, Arbon Schwester Liggi Meher, Riehen Frau Stödli, Reinach

Ungemeldete Wöchnerinnen: Frau Brechbühl, Eggiwil Frau Graf, Rehetobel Frau Barrer-Mäder, Wolfwil

Todesanzeigen.

Es ftarben, in Bafel am 15. Januar

Frau Vogel-Karrer

in Bern in ihrem 76. Altersjahr

Frau Burkhalter

im hohen Alter von faft 80 Jahren in Zürich

Frau Buchser

am 3. März in Denfingen im hohen Alter bon 87 Jahren

Frau Keller

Gedenken wir in Liebe den alten, treuen Rolleginnen.

Die Krankenkassekommission.

Eintritt:

Frau Pfammatter-Billet, Martigny 26 (Wallis).

> Mit follegialen Grüßen! Für die Krankenkassekommission: C. Berrmann.

Delegiertenversammlung 1946.

Biermit ersuchen wir die Sektionsvorstände, allfällige Anträge für die diesjährige Delegiertenversammlung bis 31. März a. c. der unterseichneten Präsidentin unter Beilage der schrifts

lichen Begründung einsenden zu wollen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

> Mit follegialen Grüßen! Für die Krankenkaffe:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin: J. Glettig A. Stähli Wolfensbergerstraße 23 Dübendorf.

Winterthur. Tel. (052) 23837. nen gebeten, möglichst pünktlich zu erscheinen. Wir laden zu recht zahlreichem Besuch herzlich ein. Für den Borftand: Lina Räber.

halter ruhe in Frieden!

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet Donnerstag, den 28. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Konkordia statt. Nach den üblichen Traktanden hat uns herr Dr. Schurmann einen fehr intereffanten Bortrag bersprochen. Schon um des geschätzten Referenten willen erwarten wir eine recht große Beteili= gung und laden alle Kolleginnen herzlich zu dieser Tagung ein.

Seftion Bern. Am 20. Februar verschied im

Zieglerspital infolge eines Herzleidens im Alter

von 76 Jahren unser langjähriges, treues Mit-

glied, Frau Burthalter-Stämpfli von Studis-

haus. Einige Kolleginnen gaben der Berftorbe-

nen das lette Geleite und als letter Brug ziert

ein schöner Kranz ihre Ruhestätte. Frau Burt-

Frauenspital unsere nächste Versammlung statt.

Herr Dr. Gerber, Kinderarzt, wird uns einen Bortrag halten über das Thema "Das Ers brechen im Säuglingsalter". Da der Bortrag

schon um 2 Uhr beginnt, werden die Kollegin=

Um 27. März, nachmittags 2 Uhr, findet im

Mit follegialem Gruß! Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Rheintal. Obwohl das Jahr 1946 schon etwas vorgeschritten ist, wollen es unsere Mitglieder nicht unterlassen, dem neuen Zen-tralvorstand und sämtlichen Angehörigen des Schweizerischen Hebammen-Bereins alles Gute zu wünschen. Vorab wir fünf, die wir vom 5. bis 17. November 1945 in St. Gallen den Wiederholungsfurs besuchten und dort lehr= reiche und schöne Stunden verlebten, entbieten hiermit allen lieben Genoffinnen (wir waren 34 an der Zahl aus der ganzen Schweiz zu= sammengewürfelt) recht herzliche Wünsche. Und den verehrten Berren Merzte ebenfalls an diefer Stelle nochmals verbindlichen Dank für alles Gebotene.

Nicht minder der so gut um unser leibliches Wohl besorgten Schwester Poldi und ihrem Stabe, die so gut mitgeholfen, daß uns der Aufenthalt daselbst in schönfter Erinnerung bleibt. Den nachfolgenden Kurfen sollen diese Zeilen zu befter Aufmunterung dienen.

Vereinsnachrichten.

Seftion Appenzell. Wir laden alle Rolleginnen zur Frühjahrsversammlung freundlich ein. Sie beginnt am 2. April 1946 um 13 Uhr im Restaurant "Hof" in Appenzell. Der dringenden Geschäfte wegen erwarten wir vollzähliges Erscheinen. Es wird für die schweizerische Tagung eine Delegierte gewählt.

Mit follegialen Grüßen!

Die Aftuarin: Frau Grubenmann.

Settion Margau. Wie wir fürzlich vernommen haben, hat die langjährige Präfidentin der Krankenkasse, Frau Akeret in Winterthur, nach 52 Jahren Beruf die Arbeit niedergelegt. Wir möchten Frau Aferet zu den 52 Jahren Arbeit herzlich gratulieren und wünschen ihr noch recht viele Jahre gute Gesundheit und Wohlergehen. Auch möchten wir Frau Aferet für die treu geleistete Arbeit im Berein herzlich danken und hoffen fie noch recht oft an den Delegierten-Bersammlungen begrüßen zu können.

Mit vielen guten Bünschen und Grüßen!

Für die Geftion: Der Borftand.



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21225 On



Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.



"Alivier"-Kinder Gesunde Kinder

and ein bewährter Praktiker der Ernährungslehre. Gemeint sind da-mit die Kinder, die regelmässig ihren "Alvier"-Schoppen mit dem altbe-kannten Kindermehl "Alvier"erhalten. Dr. Lahrmann (eidgen. dipl. Lebensmittelinspektor) schreibt im Juli 1945 darüber: "Es handelt sich um ein aus bestem Rohmaterial hergestelltes Nährprodukt von höchstem Nährwert"

Alleinhersteller des feinen "Alvier"-Kindermehls und "Alvier"-Zwiebacks

A. SCHMITTER, GRABS Tel. (085) 88248

Verlangen Sie Gratismuster

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Was nun unsere Sektion betrifft, will ich mitteilen, daß uns unser geschätzter Bezirksarzt, herr Dr. Kubli, auf Ende März zur Abholung der Tabellen aufrufen wird, und so halten wir also dann unsere erste Fahresversammlung ab. Es wird uns dann auch noch durch seine Bermittlung bon fompetenter Seite ein lehrreicher Vortrag gehalten.

Und eine Getreue feiert zugleich ihr 40jähriges Jubiläum. Dies alles zur Kenntnis den lieben Kolleginnen. Also alle sollen erscheinen.

Frau M. Rüefch.

Settion St. Ballen. Für unfere nächste Bersammlung am 21. März ist eine interessante Exkursion vorgesehen. Wir werden das Bergnügen haben, den Betrieb der Glaswaren-fabrik an der Feldliftraße zu besichtigen, wo uns die Herstellung verschiedener Glasartikel, insbesondere der uns speziell interessierenden Milchpumpengläser, Brusthütchen, Milchsängerli usw., vorgeführt werden wird, was bestimmt sehenswert zu werden verspricht.

Wir hoffen gerne, daß recht viele Kollegin-nen sich zu dieser Besichtigung einfinden wer-den. Trefspunkt: Hauptbahnhof St. Gallen, bei den Billetschaltern, um 2.15 Uhr. Bon dort aus werden wir uns per Tram zu unserem Exfursionsziel begeben. Nach Schluß der Besichtigung werden wir uns noch zur Besprechung unserer Bereinsangelegenheiten in einem dazu geeigneten Lokal zusammenfinden. Eventuelle Antrage zur Delegiertenversammlung in Herisau muffen dann vorgebracht werden. Alfo, auf wiedersehen am 21. Märg!

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Settion Schaffhausen. Unsere Bersammlung vom 20. Februar hatte erfreulicherweise einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Die Teilneh-

merinnen haben sicherlich ihre Anwesenheit nicht bereut, denn der uns durch Frl. Dr. Schachenmann gehaltene Vortrag über "Abnormitäten des Säuglings" war fehr intereffant und lehrreich. Er sei der Referentin auch an dieser Stelle nochmals bestens verdankt. Wir hatten auch die Freude, wieder zwei Jubilarinnen, nämlich Frau Ott in Schaffshausen und Frau Roufent Waldware im Anglicher Benkert-Waldvogel in Wallisellen, feiern zu fönnen. Wir möchten nicht unterlaffen, ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute zu wün= Mit freundlichen Grüßen!

Für den Borftand : Frau Brunner.

"Bambino"-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige, billige, konservative Behandlung des **Nabelbruches**

Benötigt keine zweite Hilfskraft und schont die Haut des Kindes



Muster u. Prospekte durch die Allein-Hersteller

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8 K. 1416 B

Sektion Thurgau. Unfere diesjährige Haupt versammlung vom 26. Februar im Restaurant Eisenbahn, Weinfelden, war mäßig besucht. Nachdem der allzeit eifrige Sektionsvorstand bereits die schweizerischen Ruder in die Hand genommen hat, leitete Frau Schaffer, unfere geschätzte Präfidentin, nochmals die Bersamm

Die Traktanden wurden ordnungsgemäß abgewidelt, Jahresbericht, Kaffabericht und Revisorinnenbericht verlesen, verdankt und gut geheißen. Der neue Borstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Fran Schäfer; Bize-präsidentin: Fran Wöri; Kassierin: Fran Kempf; Aftuarin: M. Mazenauer; Beisitzerin: Frau Bar. Als Revisorinnen wurden Frau Borchert und Frau Eigenmann gewählt. Wir dürfen als Reumitglied Frau Gubler, Kreus

lingen, willkommen heißen.

Mit dem herzlichen Wunsche für ein frohes, ersprießliches Schaffen zum Wohle des gesamten Hebammenstandes sei dem abtretenden Set tionsvorstand der aufrichtigste Dant ausgesprochen für die ungezählten Mühen und Sorgen fer, die in uneigennütziger Beise so manches unangenehme Umt auf sich nahm, um ber Hebammensache zum Aufstieg zu verhelfen.

Ebenso ist es ein Zeichen wohlwollenden Helserwillens, daß Fran Schäfer ihre Kräfte neuerdings in den Dienst des Vereins stellt.

Allen, die durch die Beiträge zum Gludssad dem Sebammenschärli zu frohen Stunden und unserer Kasse zur "Besserung" verholfen ha-ben, sage ich herzlichen Dank.

Unsere Maiversammlung soll in Kreuzlingen stattfinden.

Mit follegialen Grüßen! Die Aftuarin: M. Mazenauer.



SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: Weizen Reis Roggen Gerste Hafer mit ihren Phosphaten und Vitamin Bı

Von den Wochen an als Mehlabkochung. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGS MEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regel mässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom 🔽 🛮 Monatan wird der Milchbrei eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuter Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker

Vom ■ Monat an besteht die Mittag mahlzeit aus einem Gemüsebrei, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmack haft und rasch herstellen lässt.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung war ersreulicherweise einmal wieder gut besucht. Unsere Präsidentin wickelte slott die Geschäfte ab. Für unsere zurückgetretene Kasseirin wurde Schwester Ruth Spiller gewählt, die bald die Jahresbeiträge per Nachsahme erheben wird. Der übrige Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Der Glückssach machte auch dieses Jahr wieder viel Freude und ergab einen schönen Ertrag in unsere Vereinskasse. Nach dem geschäftlichen Teil gab es ein gemütstiches Veisammensein mit seinem Schmaus.

Unsere nächste Versammlung sindet am 26. März im Erlenhof statt. Wir werden einen Vortrag hören, dessen Thema nicht in unser Fach schlägt, nämlich etwas über Chivepraktik, die ja im Kanton Jürich anerkannt ist. Es wird sicher trothem interessant werden. Wir beihen jetzt schon unsere Mitglieder herzlich willkommen.

Frau T. Helfenstein=Spillmann.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung sindet am Dienstag, den 26. März, im KaufsleutensStübli, um 14 Uhr, statt.

Wir erwarten rege Beteiligung, da uns Frl. Maria Klaesi versprochen hat, ein Reserat zu halten über ihre Arbeit in Oesterreich durch die Schweizer Spende. Wir werden allerlei Aufsichlufreiches und Interessantes hören.

Dann sollten die allfälligen Anträge für die Delegiertenversammlung in Serisau gestellt werden.

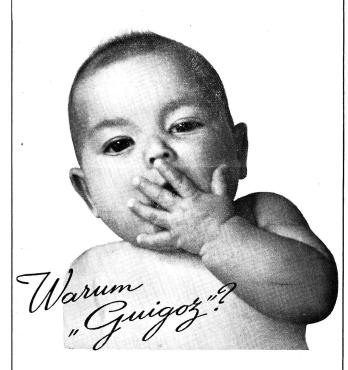
Wir bitten jedes, das abkommen kann, zu erscheinen.

Für den Borftand: Frau Siltebrand.

Aus der Praxis.

Es ging gegen Mitternacht, als ich mich nach vierzigstündiger Arbeitszeit zur ersehnten Ruhe legte. Kaum hatte ich einige Stunden des ersquickenden Schlases genossen, als das Telephon ertönte. Eine mir unbekannte Frau bat mich um Beistand. Sie erzählte mir kurz, daß sie im sechsten Wonat schwanger sei und starke Wehen hätte. Den Arzt hätte sie avisiert, er hätte sie aber an meine Advesse gewoissen. Da mir das Quartier, in dem sie wohnte, etwas unbekannt und noch die Zeit der Verdunkelung war, fragte

ich, ob mich niemand abholen fonne. Sie verneinte die Frage, da sie mutterseesenallein in der Wohnung sei, versprach mir aber im Korridor das Licht brennen zu laffen, damit ich mich darnach orientieren könnte. Schon am Telephon merkte ich, daß hier Eile nottat und folgte so schnell als möglich dem Hilferuf dieser Frau. Als ich ankam, öffnete sie mir noch selber die Hausture, tropdem sie schon Preßwehen hatte. Nach kaum zehn Minuten war das Kind geboren. Das zarte Lebensflämmchen erlosch aber bald, nachdem es die Nottaufe er= halten hatte. Die Nachgeburtsperiode bereitete uns noch einige Schwierigkeiten. Es fing ziemlich an zu bluten, die Nachgeburt wollte sich nicht lösen. Zum Glück hatten wir das Telephon im Zimmer; so läutete ich dem Arzt auf, der die Frau vorher schon behandelte, und rief ihn um Hilfe. Er brummte etwas vom Spital; er hätte das kommen sehen. Nachdem ich ihm er= flärt hatte, die Frau hätte bereits Ohnmachts= anfälle und sei nicht transportfähig, versprach er zu erscheinen. Endlich gelang es mir mit Eredé die Plazenta zu lösen. Der Zustand der Frau besserte sich und ich probierte dem Arzt nochmals anzuläuten, um ihm zu erklären, daß



Weil die Guigoz-Milch mit solcher Sorgfalt hergestellt wird, daß jeder Fabrikbesucher davon überrascht ist. Wissen Sie beispielsweise, daß die Milch bei der Ablieferung in der Fabrik vor der Verarbeitung neun verschiedenen Kontrollen unterzogen wird? Nach der Herstellung des Milchpulvers kommt erst noch das mit den modernsten Einrichtungen ausgestattete Fabriklaboratorium an die Reihe, in welchem jedes Muster zur Feststellung auch des kleinsten Mangels geprüft wird. Aus diesen Gründen hat sich die Guigoz-Milch ihren heutigen Platz in der Kinderernährung erobert. Für die Mutter, wie für Sie als Beraterin derselben, bedeutet sie «Zuverlässigkeit».



GREYERZER-MILCH IN PULVERFORM



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



fein Erscheinen nicht mehr nötig fei. Und richtig, er war noch zu Hause und freute sich, weiterschlafen zu können. Bevor ich die Frau wieder allein zurückließ, erkundigte ich mich nach ihren Verhältniffen betreffend Pflege. Run erzählte sie mir zögernd und unter Tranen, daß sie von ihren Verwandten niemand rufen möge. Ihr Mann sei als Geschäftsmann im Zuchthaus wegen Schwarzhandel und einem früheren Bergehen, das damals aber bedingt erlaffen wurde. Es durfe nun fein Mensch etwas davon erfahren, weder von feiner Strafe noch von ihrer Frühgeburt. Er hätte das Urbeitshaus wählen können, er habe aber das Zuchthaus vorgezogen, damit er vor der Deffentlichkeit nicht erkannt würde. Währenddem blieben alle Geschäfts- und Familiensorgen auf dieser Frau, was auch die Frühgeburt zur Folge hatte. Mit Rührung erzählte sie mir, wie sie sich beide auf ihr erstes Kind gefreut hätten. Voll Liebe und Schonung verteidigte fie den Leichtsinn ihres Mannes und ertrug all das Schwere mit Seelengröße und Opfermut. Benn es auch Stunden gab, da sich ihr Herze-leid in bittere Tränen ergoß, klagte sie doch nie über ihr hartes Schicksal. Jeden Dienst nahm fie mit Dankbarkeit entgegen.

Auch eine Stauffacherin!

Ueber diesen Fall ist nichts zu sagen, da ja die Besonderheit nur darin liegt, daß der Mann der Gebärenden sich Widerhandlungen gegen die Kriegswirtschaftsartifel hatte zuschulden kommen laffen. Red.

Vergessen

nns von Adrefanderungen jeweilen fofort Kenninis ju geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.



Der Hebammenberuf ist schwer Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel Biomalz mit Magnesium und Kalk. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Selbsterkenntnis als Voraussetzung.

Gine der erften und notwendigften Boraussetungen zu einer harmonischen Gestaltung seines Lebens ift für jeden Menschen die Kenntnis feiner selbst. Das Wissen von seinen Kräften, seinem charafterlichen Plus ober Minus, seiner Wesenheit, der biologischen Absicht seiner Natur. Es gibt gar nichts Schwerwiegenderes als dieses Bissen von den eigenen Gesehen. Macht es doch den Menschen erst fähig, sich selber sinnvoll und dem Geiste der Schöpfung gemäß darzustellen und menschlich zu vollenden.

Beil so viele Menschen nichts von sich wissen wollen, miglingt ihnen ihr Leben. Gie verwirtschaften ihr Ich durch Unkenntnis ihres Ich; oder erwollen etwas, zu dem jede Boraussetzung fehlt und wiffen endlich nur die Damone des Schicksals verantwortlich zu machen, wenn sie leiden muffen, weil fie ben Grundgefegen ber eigenen Natur zuwiderleben.

In der Befolgung oder Nichtachtung der eingeborenen Grundgesetze liegt des Menschen Sieg oder Niederlage. Jeder ist sein eigenes Schicksal. In jedem Ich liegt eine Möglichkeit zu harmonischer Vervollkommnung. Diese Bestimmungslinie klarzulegen, ihr zu folgen, ist die wesentliche Aufgabe eines jeden Menschen.

Leben heißt im Sinne des Einzelnen: dem Entwurf seiner Natur zum Ausdruck verhelfen.

Diese Selbstsormung ist nur dem möglich, der die Aufgabe erkennt, der fähig ift, aus der eigenen Begrenzung herauszutreten und sich selber zu objektivieren, der sich sein Gesch bewußt zu eigen macht und auch bektimmend durch sich wirken läßt. D. h.: wissend ablehnt, was in feiner Anlage nicht vorgezeichnet liegt, bagegen allem zur Entfaltung verhilft, was als Kraft urtümlich in ihm lebt.

Solcher Ich-Beherrschung entgegen wirkt eine ausgesprochene Abneigung bes Menschen, von sich zu wissen und eine ebenso starke Reigung, sich zu verschleiern. Es ist noch nicht üblich unter den Menschen, einander von sich zu sagen. Im Gegenteil, man will nicht die Wahrheit über fich und liebt feine Täuschungen. Ungegachtet Diefe als Gifte im Menschen wirken.

Es ift aber Lebensunsähigkeit, der Wahrheit über sich selbst auszuweichen. Es ist im höchsten Sinne unökonomisch, nicht in ihr zu leben. Jede Tätigkeit — einerlei ob geistiger ober körper licher Art der ich mich ohne innere Bereitung zuwende, lenkt mich ab von den tieferen Gefeten

Das Eisen in der Ernährung des Säuglings

Durch Verwendung von Acigo wird die Erschöpfung der Eisenreserven des Säuglings vermieden, selbst wenn diese an sich schon von der Geburt her ungenügend waren. Acigo verhütet daher die Säuglingsanämie.



0,239 mg pro Liter



Acigo: 4 mg pro Liter



Frische Kuhmilch: 2 bis 6 internationale Einheiten



durch ACIGO

Verhütung von Rachitis

Dank der Verwendung von Acigo

Prophylaxis der Rachitis.

Frauenmilch: 3 bis 6 internationale Einheiten



Acigo: 28 internationale Einheiten



ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G., VUADENS (GREYERZ)

meiner eigenen Bahn, raubt mir wertvolle Kräfte und macht mich unfroh durch Mißlingen.

Diese Zusammenhänge sind vorerst nur wenigen Menschen offenbar. Aur einzelne sühlen die Notwendigkeit den eigenen Unzugänglichkeiten nachzuspüren, um dadurch eine Zulänglichkeit im höheren Sinne zu gewinnen.

Der Herrichaft über das eigene Ich sind durchsaus Grenzen geseht. Sie werden bestimmt durch alle erblichen Witgaben unserer Vorsahren. Es ist unmöglich, sich irgend eine Fähigkeit einzusernen, die nicht zumindest keinhaft ein Ausbruck unserer Anlage ist. Niemand kann den Umsang seiner Kräfte weiten. Darum muß es als Klugheit gelten, sich seiner Grenzen bewußt zu sein.

Wer solche Einsicht als Schwäche deutet, der mag sich bewußt werden, daß es sich hier nicht um eine gedankliche Auslegung, sondern um die Feltstellung eines Gesetzes handelt. Zudem ist einem jeden Menschen in seinen Grenzen genüsend Spielraum gegeben, seine Willens- und Charakterkräfte auszuwirken. Je treuer er sich selber ist, umso vollkommener kann er sich vollsenden.

So dringlich die Natur den Menschen zu solcher treue mahnt, lebt der größere Teil der Menscheit unbekümmert um alle Gesetze. Wir neigen Alzu sehr dazu, die Ursachen unserer Leiden nur oder vorwiegend im Organischen zu suchen und wissen noch kaum, daß der größere Teil unserer leiblichen und seelischen Schmerzen nichts ist als Bersuche unserer Natur, die Uebertretung unseres Ich wieder guszusseichen

Inge unseter Ranne, on Angeleichen.
Der Mensch steht hier im schärfsten Gegensatzungen Antur, die stets nur im Bereiche ihrer Boraußeletungen und Anlagen bleibt. Sie tennt nur den Trieb der Selbstdarstellung und Selbstvollensdung So lebt daß geringste unter den Kräutern wie in Erkenntnis.

Dre neue
Brustsalbe
wundsalbe
wit Jiefenwirkung

Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der
Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.

Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in
kürzester Zeit wieder von Salbe frei.

Stärkste Desinfektion und Heilkraft.

Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend
rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung
das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.

Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe
Fr. 1.90 in Apotheken
und Drogerien.

Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen

Nur der Mensch begehrt über sich hinaus. Nur er begreist es als Schmälerung, wenn er etwas nicht werden, sein oder gestalten kann nach seiner Lust, wenn ihm eine Fähigkeit, nach der seine Sympathie steht mangelt. Er wagt nicht die spiölliche Einsicht: dies oder das liegt nicht in meiner Natur, es ist salsche Nahrung für mich, ich muß es meiden aus Klugheit, aus Selbstschut.

Eine tiefere Einsicht in die Vorgänge menschlichen Lebens wird unsere Begriffe wandeln und dem Menschen nahesühren, daß das Eingestehen von Fehlern und Mängeln nicht Schwäche, sondern Kraft bedeutet. Und sieder wird eine Erziemung der Julunst ihren Hauptwert darauf legen, die Grundanlagen der jungen Menschen zu erkunden und nach diesen ihren Werdegang zu regeln. Sie wird es sich angelegen sein lassen, zuerst die eingeborenen Kräfte zu erlösen, nicht aber Fremdkräfte in sich einzubauen oder sonst die Natur im Menschen irgendwie umzubiegen, ihr Gewalt anzutun, und ihre Gesetz zu übertreten. In allem muß uns die Einsicht sühren, daß

In allem muß uns die Einsicht führen, daß es nicht uns anheimgestellt ist, zu leben nach freiem Bedünken, sondern daß wir im Zwange individueller Gesetze stehen. Je einsichtiger wir dieses uns Zubestimmte anerkennen und uns in in unserer Lebenswirklichkeit ihm anzupassen wisen, um so sicherer gelangen wir so zu einer harenonischen Einheit des Weltganzen und machen uns im edelsten Sinne lebensberechtigt durch Selbsterkenntnis.

Büchertisch.

Carl hilth, "Was perfönlich fördert" fr. 3.—, Gebr. Riggenbach, Berlag, Bafel.

Die Kernsäße zur persönlichen Förderung, die dieses Buch ausmachen, hat Carl Hilty nicht als selbständige Maximen geschrieben, es sind turze Textauswahlen aus seinem Umsangreichen geistigen Nachlaß.

Das wertvolle Griahrungsgut, das der jo erfolgreiche, weit über unsere Landesgrenzen hochgeschätzte Rechtsgelehrte in einem langen, arbeitsamen Leben erward, hat er, wie kaum ein anderer, auch in schlichten, klaren Aussprüchen zu sallen vermocht, die in dem neuen Buch unter 33 Stichworten gesammelt, als Leitsätz zur Geltung tommen. Sie möchten allen Ausgeschlossenen dazu verhelsen, bei den zahlreichen Problemen, die das Leben täglich stellt, klarer zu sehen, siederer und ruhiger zu urteilen, Fehler zu vermeiden und Entäuschungen borzubeugen.



Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

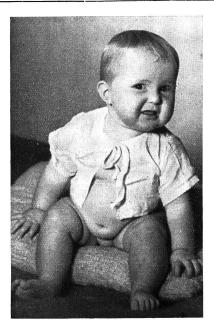
Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.





seit 40 Jahren! Seif 4U Jahren!

Die Fabrik Nobs hat das Verdienst, von Anfang an erkannt zu haben, dass man die Kuhmilch nur durch die Stoffe des VOLLkorns unserer 5 Getreidearten anreichern kann. Es blieb nur übrig, Berna stetsfort zu verbessern. So weist sie heute noch einen Cellulose-Gehalt von 0,72% auf! Wenn BERNA von jeher dazu beitrug, die Rachitis, die Zahnkaries und den Milchschorf zu bekämpfen, so ist sie heute geradezu DIE ideale Säuglingsnohrung, wurde sie doch nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften durch Mieraflagt und vor allem durch die so wichtigen Vitamine BI und D noch bereichert. Fabrikanten: H. NOBS & CIE. Münchenbuchsee / Bern SAUGLINGSNAHRUNG reich an Vitaminen B1+b



Mama ich will aber nur IDEAL!

Die beliebten

Kindernährmittel IDEAL und IDEAL 2

mit Gemüse sind allen Säuglingen und Kleinkindern zuträglich.

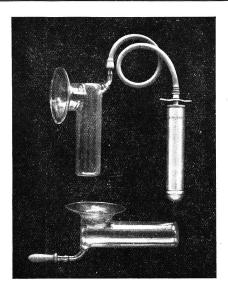
Sie enthalten die nötigen Nähr- und Aufbaustoffe.

Aus unserer pharmazeutischen Abteilung:

Wund- und Heilsalbe IDEAL

verhütet und heilt wunde Brustwarzen, Risse. Sie leistet aber auch vorzügliche Dienste in der Säuglingspflege. Tube Fr. 1.25

A. LEHMANN SOHN, OBERHOFEN am Thunersee Fabrikation von Nährmitteln u. pharmazeutischen Spezialitäten



Die Oberhebamme einer grossen Entbindungsanstalt

urteilt wie folgt über unsere beliebte Milchpumpe Primissima: "Mit der Milchpumpe Primissima würde ich um die ganze Welt reisen!" Diese Milchpumpe hat denn auch viele Vorteile:

- Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerzhaft als mit irgend einer anderen Ballonpunpe oder einem Brusthütchen.
 Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpunpen.
 Die Milch fliesst direkt ins Glas und muss keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.

- Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwirmung im Wasserbad.
 Sachtes aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sogenannten Höhlwarzen und dadurch Ermöglichen des direkten Stillens.
 Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.

Milchpumpe Primissima komplett. Auf diesen Preis erhalten Sie den gewohnten Rabatt

Hausmann AG. St. Gallen/Zürich/Basel/Davos/St. Moritz



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim

AURAS S.A., MONTREUX-CLARENS

Junge, tüchtige Hebamme

bis jetzt nur in Spitälern tätig, mit sehr guten Zeugnissen u. prima Referenzen

sucht Stelle

in Spital oder Klinik. Eintritt 15. April oder 1. Mai.

Offerten erbeten unter Chiff. 3825 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Hebamme

mit Spitalpraxis sucht Ferien- und Krankheitsablösung in Spital od. Gemeinde.

Offerten unter Chiffre 3827 andie Expedition dieses Blattes.

Wer nicht inseriert bleibt vergessen

Diplomierte Hebamme

mit 2^{1/2} Jahren Spitalpraxis und auch Diplom von Wo-chen- und Säuglingspflege

sucht Stelle

in Klinik oder Spital. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiff. 3826 an die Exped. dieses Blattes.

Jüngere, katholische Krankenschwester

die das Examen der Kinder-, Kranken- und Wochenpflege absolviert und drei Jahre lang Privatpflegen geleistet hat

sucht Stelle

in eine große Frauenklinik zur weiteren Ausbildung in der Geburtshilfe.

Offerten erbeten unter Chiffre 3824 an die Exped. dieses Blattes.